

Fotoausstellung

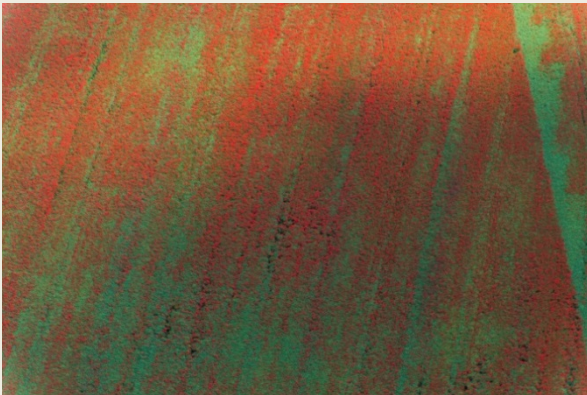
Christian Ring: Nothing is gonna change my world

Ausstellung von Oktober 2019 bis März 2020

Der Grafik-Designer und Fotograf Christian Ring lebt und arbeitet in Bielefeld. Seine Aufnahmen entstehen bei Flügen mit einem Motorflugzeug.

Aus künstlerischer Perspektive nimmt er den Wandel unserer Landschaft wahr und erfasst mit der Kamera Strukturen, die sich aus der Bodensicht nicht zu erkennen geben.

Der Titel seiner Ausstellung stammt aus dem Beatles-Song „Across the Universe“. So unterschiedlich die Gründe für den vom Menschen verursachten (Kultur-) Landschaftswandel sind, so unterschiedlich nehmen wir ihn wahr; lassen uns in unserem Handeln davon beeinflussen – oder eben auch nicht.



Bernburg/Saale: Industrieabfall-Sammelbecken für Reste bei der Sodaherstellung

Paderborner Land: Windräder zwischen Lichtenau und Fürstenberg

Brackwede: einem Erdboden gleichgemachte Industriebrache

Ausstellung Mai bis Oktober 2019

GDT Naturfotograf des Jahres 2019

Die Ausstellungseröffnung durch die Präsidentin des BfN, Prof. Dr. Beate Jessel, findet statt am:

28. Mai 2019 um 17:00 Uhr

In der Bibliothek des Bundesamtes für Naturschutz, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn

Der Wettbewerb *GDT Naturfotograf des Jahres* wird alljährlich veranstaltet von der GDT (Gesellschaft Deutscher Tierfotografen). In der Premiere-Ausstellung sind erstmals die Siegerfotos dieses Jahres zu sehen. Gesamtsieger des Mitglieder-Wettbewerbs wurde Klaus Tamm aus Wuppertal mit dem Bild einer Gelbhalsmaus.

Die GDT setzt sich seit 48 Jahren in Deutschland und Europa für biologisch einwandfreie und unmanipulierte Naturbilder auf fotografisch höchstem Niveau ein und verbreitet diese in der Öffentlichkeit. So will sie zu einem besseren Verständnis der Natur beitragen und für ihren Schutz werben.



Foto: Marion Völlborn



Foto: Isabella Mehl



Foto: Stefan Irig



Foto: Florian Smit



Foto: Helmut Weller



Foto: Claudia Müller

nataljayorgiyadi /// THE FLY

Entomologische Sammlung der Labors Diptera sowie „The Pollinators Buffet“

Ausstellung von November 2018 bis März 2019



Die Ausstellung von Natalja Yorgiyadi zeigt künstlerische Darstellungen von Zweiflüglern (Diptera), entstanden nach umfangreichen Studien von Präparaten in musealen Sammlungen (Labors) in Deutschland.

Natalja Yorgiyadi ist freischaffende Künstlerin, sie lebt und arbeitet in Bonn. In ihrem Werk blickt sie hinter die geheimnisvollen Kulissen der Labors, wo Stille und Ruhe herrschen, wo Diptera



– die Fliegen – seit Jahrhunderten ordentlich sortiert und sorgfältig in Schubladen aufbewahrt sind, teilweise verstaubt und verblasst. Natalja Yorgiyadi ist nicht auf der Suche nach einer bestimmter Art oder Herkunft, sondern nach Ästhetik.

Ihre Teilnahmen an wissenschaftlichen Exkursionen bewogen die Künstlerin dazu, sich intensiv mit humanistischen und ökologischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.



Mit ihrer Arbeit möchte Natalja Yorgiyadi erreichen, dass der bewegende Kosmos der Insekten sich nicht in die farblose Welt der Labors umwandelt.

Zur Ausstellung „The Fly“ stellt die Künstlerin „The Pollinators Buffet“ auf, das sie in einem künstlerisch-wissenschaftlichen Prozess entwickelt hat.

*„Ich habe die Fliege auf der Fensterbank gesehen, und so entstand
zwischen uns ein Dialog.“ (N. Yorgiyadi)*

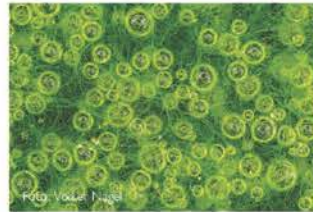
Einladung zur Ausstellungseröffnung GDT Naturfotograf 2018 – Die Siegerfotos

Ausstellung Mai bis Oktober 2018

in der Bibliothek des Bundesamtes für Naturschutz, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn

Der Wettbewerb „GDT Naturfotograf des Jahres“ wird alljährlich veranstaltet von der GDT (Gesellschaft Deutscher Tierfotografen). In der Ausstellung sind erstmals die Siegerfotos dieses Jahres zu sehen. Gesamtsieger des Mitglieder-Wettbewerbs wurde mit Maximilian Hornisch aus Garching erneut ein Mitglied der Jugendgruppe. Er gewann den Wettbewerb mit dem Bild eines Steinadlers in den Alpen.

Die GDT setzt sich seit 47 Jahren in Deutschland und Europa für biologisch einwandfreie und unmanipulierte Naturbilder auf fotografisch höchstem Niveau ein und verbreitet diese in der Öffentlichkeit. So will sie zu einem besseren Verständnis der Natur beitragen und für ihren Schutz werben.



Farbenfrohe Naturwunder

Ausstellung von Oktober 2017 bis März 2018

Alle Bilder wurden von geflüchteten Kindern und Jugendlichen gemalt, die vorwiegend aus Syrien stammen. Die meisten von ihnen leben zurzeit in Bad Godesberg und besuchten im Schuljahr 2016/ 2017 eine Integrationsklasse an der Carl-Schurz-Realschule. Die Bilder zeigen, wie sie die Flucht und die Natur in Deutschland wahrnahmen.



Das gemeinsame Malen unter der Leitung der Künstlerin Eva-Maria Salm sollte den Kindern und Jugendlichen helfen, in Deutschland „anzu-kommen“, dabei die deutsche Sprache zu lernen und in der Schule möglichst bald am regulären Unterricht teilnehmen zu können.



Einladung zur Ausstellungseröffnung GDT Naturfotograf 2017 – Die Siegerfotos

Die Ausstellungseröffnung durch die Präsidentin des BfN, Prof. Dr. Beate Jessel, findet statt am:

8. Juni 2017 um 17:00 Uhr

Bibliothek des Bundesamtes für Naturschutz, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn

Der Wettbewerb „GDT Naturfotograf des Jahres“ wird alljährlich veranstaltet von der GDT (Gesellschaft Deutscher Tierfotografen). In der Ausstellung sind erstmals die Siegerfotos dieses Jahres zu sehen. Gesamtsieger des Mitglieder-Wettbewerbs ist in diesem Jahr der erst 20-jährige Dominik Janoschka mit dem Bild eines Starenschwarms in einer Kiesgrube in der Nähe von Kassel.

Die GDT setzt sich seit 46 Jahren in Deutschland und Europa für biologisch einwandfreie und unmanipulierte Naturbilder auf fotografisch höchstem Niveau ein und verbreitet diese in der Öffentlichkeit. So will sie zu einem besseren Verständnis der Natur beitragen und für ihren Schutz werben.



Foto: Sarah Böhm



Foto: Oliver Richter



Foto: Jöckim Wimmer



Foto: Jan Smit



Foto: Maximilian Hillmann



Foto: Sandra Bartooha





„Der Geschichtenerzähler fühlte sich mehr und mehr unwohl und unruhig. ‚Seit Tagen hatte ich keine Gelegenheit, eine Geschichte zu erzählen‘, sagte er zu seiner Frau. Nach einem schnellen Imbiss machte sich der Geschichtenerzähler für eine längere Reise fertig...“

Bilder erzählen Geschichten...

... die innerhalb einer indigenen Bevölkerungsgruppe Indiens, der Warli Adivasi, mündlich überliefert werden. Sie beziehen sich auf diverse Aspekte ihres täglichen Lebens, ihrer Kultur und ihrer Vorstellungen von Moral.

Das Verhältnis zur und das Zusammenleben mit der Natur spielt in der Kultur der Warli eine zentrale Rolle. Anders als in unserer westlichen Kultur sehen sie sich nicht als Herrscher über die Natur, sondern als Teil einer symbiotischen Beziehung.

Die bildliche Gestaltung ist dabei von den traditionellen Darstellungen der Muttergöttheit – üblicherweise auf dem Lehm Boden oder auf den Lehmwänden der Häuser bei den Hochzeitsriten – abgeleitet.

Bilder und Geschichten der Warli Adivasi (Indien)

Ausstellung November 2016 bis März 2017

Einladung zur Ausstellungseröffnung GDT Naturfotograf 2016 – Die Siegerfotos

Ausstellung Mai bis Oktober 2016 in der
Bibliothek des Bundesamtes für Naturschutz, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn

Der Mitglieder-Wettbewerb „GDT Naturfotograf des Jahres“ wird alljährlich veranstaltet von der GDT/Gesellschaft Deutscher Tierfotografen. In der Ausstellung sind erstmals die Siegerfotos dieses Jahres zu sehen. Gesamtsieger des Wettbewerbs 2016 ist Andreas Geh mit dem Bild einer Gänsesägerfamilie am Lago Maggiore. Obwohl sich der Bestand von Gänsesägern in Deutschland erholt hat, steht er nach wie vor als „stark gefährdet“ auf der Roten Liste. Die GDT hat sich zum Ziel gesetzt, biologisch einwandfreie und unmanipulierte Naturbilder auf fotografisch höchstem Niveau in der Öffentlichkeit zu verbreiten. So will sie zu einem besseren Verständnis der Natur beitragen und für ihren Schutz werben.



Marianne Lemmen – Malerei

NaturEnergie

Die Präsidentin des BfN, Beate Jessel, eröffnet die Kunstausstellung am **Montag, 26.10.2015, um 18.30 Uhr** (Einlass ab 18.00 Uhr).

Marianne Lemmen nennt ihre Bilder „gemalte Ansichten zu weltweiten Umwandlungsprozessen von Lebensformen in technische Antriebsenergie (Brennstoff) und in biologische Erhaltungsenergie (Nahrung)“ und fordert den Betrachtenden zu einer Auseinandersetzung mit den Folgen dieses Prozesses für Mensch und Umwelt heraus.



Ihre Bilder stehen symbolisch für den Umgang mit Getreide und Gemüse, Fisch- und Vogelarten, Zucht- und Wildtieren, deren Geschichte sie in diesen Bildern aufhebt. Diese Geschichten, angezeigt von den jeweiligen Untertiteln, wollen aufgedeckt und diskutiert werden. Angestrebt ist ein Dialog zwischen der fragilen Ästhetik der Bilder und einer sich im Fluss befindlichen Auseinandersetzung um ökologische Themen anhand der gezeigten Pflanzen- und Tierschicksale.

Der Mensch greift für seine Zwecke in den Naturzusammenhang ein. Er betreibt dies in einem gegenwärtig so unübersehbaren Ausmaß, dass es allenthalben des Schutzes der Natur bedarf.

Die 1947 in Niedersachsen geborene Diplom-Grafikerin Marianne Lemmen wuchs auf einem Bauernhof auf. Auch daraus ergibt sich ihre Vorliebe und Beobachtungsgabe für die ländliche Umgebung und das Agrarwesen. Sie freut sich auf den Dialog mit den Betrachtenden.



Einladung zur Ausstellungseröffnung GDT Naturfotograf 2015 – Die Siegerfotos

Die Ausstellungseröffnung durch die Präsidentin des BfN, Prof. Dr. Beate Jessel, findet statt am:

Ausstellung Mai bis Oktober 2015

Der Mitglieder-Wettbewerb „GDT Naturfotograf des Jahres“ wird alljährlich veranstaltet von der GDT/Gesellschaft Deutscher Tierfotografen. In der Ausstellung sind erstmals die Siegerfotos dieses Jahres zu sehen. Gesamtsieger des Wettbewerbs 2015 ist Klaus Tamm mit dem Bild einer Sumpf-Siegwurz aus der Toskana. Diese Pflanze ist in weiten Bereichen Deutschlands mittlerweile vom Aussterben bedroht und entsprechend gesetzlich geschützt.

Die GDT hat sich zum Ziel gesetzt, biologisch einwandfreie und unmanipulierte Naturbilder auf fotografisch höchstem Niveau in der Öffentlichkeit zu verbreiten. So will sie zu einem besseren Verständnis der Natur beitragen und für ihren Schutz werben.



Kunstaussstellung mit vier Künstlerinnen des **Frauenmuseums in Bonn**

LILIUM – blühen und wuchern

(November 2014 bis April 2015)

Marianne Pitzen, die Gründerin des Bonner Frauenmuseums, hat sich in ihren Arbeiten immer wieder mit ökologischen Themen beschäftigt. Ihre „**Undinen**“, allegorische oder mythische Figuren, erlauben es, bekannte Defizite im Umgang mit der Natur auf andere Art zu thematisieren: leichtfüßig und wenig moralisierend.



Die studierte Malerin **Monika Stubig** lebt als freie Künstlerin in Rheinbach und widmet sich besonders der Malerei und der Fotokunst.

Auch Installationen wie die Arbeit „**Nestwärme**“ gehören zu ihrem Repertoire. Sie stellt ihre Werke bundesweit aus.



Ellen Sinzig ist freie Künstlerin und Mitarbeiterin im Frauenmuseum Bonn. Ihre Werke präsentiert sie seit 1983 in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland. Künstlerische Schwerpunkte sind Kalligraphie, Installationen und Performance.

Diese Installation trägt den Titel „**SAMENBANK**“ oder das Erbe der **Maria Sibylla Merian**.

Die Fotoserien von **Maresa Jung** nähern sich mit den Mitteln der dokumentarischen, klassischen Landschaftsfotografie sowie in abstrahierten fotografischen Sichtweisen dem Thema „Blühen und Wuchern“. Ein Beispiel dafür ist die „**Baumcollage Rhein**“.



GDT Naturfotograf 2014 – Die Siegerfotos

Ausstellung von Mai bis September 2014

Der Mitglieder-Wettbewerb „GDT Naturfotograf des Jahres“ wird alljährlich veranstaltet von der GDT/Gesellschaft Deutscher Tierfotografen. In der Ausstellung sind erstmals die Siegerfotos dieses Jahres zu sehen. Gesamtsieger des Wettbewerbs 2014 ist Paul Kornacker mit seinem Bild einer Sanddüne in Namibia.

Die GDT hat sich zum Ziel gesetzt, biologisch einwandfreie Naturbilder auf fotografisch höchstem Niveau in der Öffentlichkeit zu verbreiten. So will sie zu einem besseren Verständnis der Natur beitragen und für ihren Schutz werben.

